

Prämienliste mit täglicher Postveränderung, Morgen- und Abendblatt, sammt der wöchentlichen Beilage...

Morgenblatt.

Man pränumeriert ausserhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen im Expeditionsbureau des „Lloyd“...

Notirungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse. Table with columns for various goods and their prices.

Devisen und Saffanen. Table with columns for exchange rates and gold/silver prices.

Kurse der amtl. nicht notirten Effekten. Table with columns for various securities and their prices.

Wiener Telegraphen vom 8. November. Table with columns for telegraph rates.

Kommunikationen. Table with columns for communication services and their rates.

Verbindung Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Table with columns for shipping routes and schedules.

Eisenbahnfahrten. Table with columns for train routes and schedules.

Kommunikationen. Table with columns for communication services and their rates.

Kommunikationen. Large table with multiple columns for various communication services and their rates.

Das große Eisenbahngeschäft.

Die Eisenbahnverwaltung hat in ihrem letzten Bericht... Das große Eisenbahngeschäft. Die Eisenbahnverwaltung hat in ihrem letzten Bericht...

Hörten- und Handelsnachrichten.

Hörten- und Handelsnachrichten. An der Abendbörse erhielt sich die bessere Stimmung... Hörten- und Handelsnachrichten. An der Abendbörse erhielt sich die bessere Stimmung...

Geschäftsberichte.

Geschäftsberichte. Die Witterung war auch heute früh und regnerisch... Geschäftsberichte. Die Witterung war auch heute früh und regnerisch...

Witterung.

Witterung. Die Witterung war auch heute früh und regnerisch... Witterung. Die Witterung war auch heute früh und regnerisch...

Ein Hort des Friedens.

Post, 8. November.

Es gehört ohne Zweifel zu den guten Annehmlichkeiten des Lebens, ohne Sorgen und Sorgen viel Geld ausgeben zu können und für Niemand ist eine solche Lage angenehmer, als für den, welcher von früher Jugend auf es mit dem englischen Sprichwort hielt: "Sei sparjam mit dem Pennies, denn die Pfunde sorgen für sich selber!"

Als die fünf Milliarden unter Brief und Siegel zur schönen Wirklichkeit erhoben wurden, verging manchem Zeitungsbefitzer in Deutschland gleichsam der Athem vor Vergnügen, als sei es über Nacht gelungen, den Nibelungenhort zu heben, und lange Zeit entwarf jedes Blatt — mit Ausnahme der offiziellen! — langweilige Pläne über das, was mit solchen Schätzen anfangen sei.

Selbstverständlich stiegen dem christlichen Nationalökonomien folchem "Hort des Friedens" gegenüber die Haare zu Berge, denn die zinstlose Auffassung einer solchen Summe in flingender Münze mußte ihm nach seinen Grundbächen als ein sündliches Nonstrum erscheinen.

berer dieser Hort des Friedens unangefastet aufbewahrt bliebe. Wer könnte diese Frage beantworten?

Als Napoleon der Dritte zwei Jahrzehnte hindurch Europa in Athem erhielt und allen Mächten die Nothwendigkeit auferlegte, sich bis an die Zähne bewaffnet zu erhalten, und Milliarden über Milliarden den Kulturwunden zu entziehen, da gab es weise Politiker, welche nach Begründung jenes Steines des Vergessens eine Aera glücklichen Völkerruhes prophezei. Napoleon ist gefallen, aber Niemand in unserem alten Europa denkt an "Abrufen" und "Kriegsbudget-Ermäßigungen"; im Gegentheil bewegen sich "Friedenskräftigen" und "Friedensbudgets" für Kriegszwecke" unablässig in aufsteigender Progression.

Untröstlich ist's nach alter Art und wird es bleiben, so lange Soldat ein monstroses "Hort des Friedens", wie er in Berlin angefangen worden, bei den Vertretern des Volkes keinen nachhaltigen Einwänden mehr begegnet, und selbst liberale Deputierte mit der Behauptung auftreten, daß "eine starke Armee eine der größten Garantien der Freiheit" sei!

Post, 8. November. Die Finanzkommission hat sich 11 Uhr heute Abends gehalten Sitzung mit der Authentifikation des Berichtes über das Budget des Finanzministers.

In der Generalversammlung der Neufahrer Stadtpräsidenten am 2. d. interpellirte — wie der dortige "Nord" meldet — Dr. Subot es den Bürgermeister, auf welchen Befehl am 20. Oktober die "auf Stärkung der Ruhe der Bevölkerung abgesehen militärischen Maßregeln getroffen wurden?"

Auf den 5. d. waren die Neufahrer "freiwilligen Bürger" einberufen, um einen "politischen Verein" nach Art des "Volksklub" zu gründen.

Die Reichshanzlerkrise.

Allmählig beginnen sich die Nebel zu heben, welche die eigentliche Veranlassung der Reichshanzlerkrise umhüllen. So bringt die heutige "Post" folgende Mittheilung:

Die Krise ist seit verflohenen Sonntag aus. Dieselbe ist auf eine Audienz zurückzuführen, welche Graf Beust bei Sr. Majestät hatte. Es soll ihm vorgehalten worden sein, zu spät und erst in dem Moment, wo ein flagranter Mordbrechen der Hohenwart'schen Aktion nicht mehr zu vermeiden gewesen sei, mit seinen Warnungen und Vorhaltungen herbeizutreten zu sein.

Bei den governmentalen Beziehungen des "Wanderer" ist der Nekrolog, welchen dieses Blatt dem scheidenden Minister widmet, nicht ohne Bedeutung. Der "Wand." schildert den schwankenden politischen Charakter des Grafen, der in dem Augenblicke des einen Systems gegen den anderen und dem Aufsteigen aller den Augenpunkt für die Festigung seiner eigenen Stellung gewonnen glaubte, und dem von jeder ein Programm, ein Prinzip nie für mehr galt, als ein bequemeres Spielzeug oder eine zweckmäßige Reklame.

Die Bedeutung der Entlassung Beust's — heißt es — die liegt wohl darin, daß in ihr eine Mannichfaltigkeit sei nicht aufgetaucht, welche die Verhandlungen mit Prag seien ja noch nicht getroffen, die Beust'sche des heutigen Tages werde dort eine verpöhlende Stimmung gebären.

Die "Morgenpost" kompilirt über den Sturz des Grafen Beust wie folgt:

Das Gefühl der Ungnade empfand Graf Beust, wie gelegentlich seit der Demission Hohenwart's. Nach jagerte der Reichshanzler mit seinem Rücktritt. Er wurde ihm die verständliche Andeutung gemacht, er solle doch einmal ein Ende machen. Nach einer Weile habe er sich dem Reichshanzler geflüchtet: "Die öffentliche Meinung ist des Irrigen glaubens, Graf Beust könne nach Gefallen Wägen machen und Wägen stürzen. Der Reichshanzler habe es in seiner Macht, durch eine patriotische That diesen Glauben zu zerlegen."

Seit der Demission Hohenwart's gemann Graf Beust immer mehr die Ueberzeugung, daß er das Vertrauen des Monarchen eingebüßt habe, und die letzten politischen Ereignisse im Innern des Landes beim Monarchen eine Bestätigung zurück gelassen hätten, die sich hauptsächlich gegen den Reichshanzler richtete.

Es wird erzählt, Graf Simon habe in einer Unterredung mit dem ungarischen Finanzminister Kerpeloch, der bekanntlich vor einigen Tagen wegen des großen ungarischen Eisenbahngeschäftes sich hier aufhielt, über die Besetzung des Grafen Beust wie von einer feststehenden Thatsache gesprochen und der ungarische Minister war es, der einem Finanzmanne, mit dem er über das ungarische Geschäft zu verhandeln hatte, Andeutungen über das bevorstehende politische Ereigniß machte.

In der That wird nun jetzt in politischen Kreisen behauptet, daß Graf Beust nicht nur die Ueberzeugung, sondern auch das Vertrauen der Krone verloren habe. "Aber, dieser Triumph kann dem Grafen Beust nicht nur ein Verlust sein, sondern auch ein Gewinn."

Aus dem Unterhause. Post, 8. November. Das Unterhaus hat in seiner heutigen Sitzung die Generaldebatte über den Entwurf des Jagdgesetzes zu Ende geführt, und in der Spezialberatung zwei Paragraphen des Gesetzesentwurfes erledigt.

Der Entwurf ist seit seiner heutigen Sitzung die Generaldebatte über den Entwurf des Jagdgesetzes zu Ende geführt, und in der Spezialberatung zwei Paragraphen des Gesetzesentwurfes erledigt. Nachdem der in unserem Abendblatt bereits erwähnte Beschlusseutwurf des Abg. Joseph Szomjas vorgelesen worden war, sprachen in der Generaldebatte noch folgende Redner:

General-Simon spricht die Ansicht, daß der vorliegende Gesetzesentwurf nicht verhandelt werden dürfe, weil derselbe im Jahre 1869 eingebracht wurde, und wenn er in den letzten Monaten der Mandatsdauer des jetzt verfallenen Unterhauses sollte erledigt werden können, müßte erst die Geschäftsordnung geändert werden. Ferner sei der Entwurf herrenlos, eine Weile, denn unterdessen eingedrungen wurde er von Balhahay Sorod, der nun nicht mehr Minister, in heute nicht einmal im Hause anwesend sei.

bedacht werden sollten, erklärt der Minister, daß sie verpöht sei; si hätte damals zur Geltung gebracht werden sollen, als das Haus darüber zu entscheiden hatte, ob das Jagdrecht auf die Jagdenordnung gestellt werden soll. Die Bestimmungen des § 2 verlangen wohl den Jagden Grundbesitzern das Recht, auf eigenem Grund und Boden zu jagen, doch liege die Nothwendigkeit dieses Schrittes in der Natur der Sache, denn es wäre sonst unmöglich, zu verhindern, daß die Wilder einzelner Jagden jurell auf das Besitztum ihrer Nachbarn beträgen und das Jagdrecht verfallen lassen würden.

Joseph Madarasz erklärte, er sei kein Jäger und wolle über den Jagden Grundbesitzern das Recht, auf eigenem Grund und Boden zu jagen, doch liege die Nothwendigkeit dieses Schrittes in der Natur der Sache, denn es wäre sonst unmöglich, zu verhindern, daß die Wilder einzelner Jagden jurell auf das Besitztum ihrer Nachbarn beträgen und das Jagdrecht verfallen lassen würden.

Joseph Madarasz erklärte, er sei kein Jäger und wolle über den Jagden Grundbesitzern das Recht, auf eigenem Grund und Boden zu jagen, doch liege die Nothwendigkeit dieses Schrittes in der Natur der Sache, denn es wäre sonst unmöglich, zu verhindern, daß die Wilder einzelner Jagden jurell auf das Besitztum ihrer Nachbarn beträgen und das Jagdrecht verfallen lassen würden.

Balthasar Halasch weist die Bestimmungen des Abgeordneten Madarasz zurück und meint, er (der Redner) könne doch nicht mehr als Jäger, als "Jäger" betrachtet werden. (Allgemeine Beifälle!) Der Antrag des Abgeordneten G. Szomjas ist verwerflich, ebenso aber auch der Antrag des Abgeordneten Szomjas. Die Schaffung eines zeitweiligen Jagdgesetzes sei eine dringende Nothwendigkeit; habe doch er selbst vor längerer Zeit, als er die Beratung des Gesetzes argente, dem Hause mittheilen müßten, daß auf einer gewissen Basis eben in Folge des gleich noch bestehenden, aber nicht mehr zeitgemäßen Jagdgesetzes sich Menschen in einem Strafe über Leben verloren, der daraus entspringe, daß die Jagden Grundbesitzer die Jagden, nur doch nicht mehr über die Jagden Grundbesitzer, unter Jagdenrecht stellen wollte. Und solche Zustände solle man weiter bestehen lassen? Redner befürwortet daher die Verhütung des Jagdgesetzes, doch wünscht er, daß das Jagdrecht auch den Wilden kleiner Grundbesitzern zugesprochen und ihnen das kleine Vergnügen einer kleinen Jagd nicht entzogen werde.

Joseph Vidicsky verweist das Prinzip, daß den Jagden Grundbesitzern das Jagdrecht entzogen werden soll und nimmt nur den Beschlusseutwurf des Abgeordneten Szomjas. Berichterstatter Nagler erregt die Aufmerksamkeit der Jagden Grundbesitzer, daß die große Zahl der Wilden seit langem abnehme, den Jagden Grundbesitzern das Jagdrecht zu nehmen, nicht zu lassen zu können. Er habe hier nichts zu suchen. Die Wilder, von denen der Abgeordnete Madarasz am besten weiß, daß sie finge und praktische Leute sind, werden gewiß mit dem Jagdgesetz zufrieden sein, denn die Wilder kleiner Grundbesitzer erwarten nicht die allgemeine Jagdberechtigung, sondern die Regelung der Jagdberechtigung.

Nachdem dann H. Halasch auf das Schlußwort verzichtet hatte, wurde abgemittelt und nahm die Majorität den von der Centralcommission empfohlenen Gesetzesentwurf als Basis für die Spezialdebatte an. Diese beginnt sofort und nahm folgenden Verlauf:

Jagdgesetz I. Kapitel. "Vom Jagdrecht." Wird ohne Bemerkung angenommen.

§ 1. Das Jagdrecht ist ein unentziehbares Accessorium des Grundbesitzes. — Wird ohne Bemerkung angenommen.

§ 2. Auf eigenem Grundbesitzung darf der Eigentümer oder Besitzer, dem er das Recht oder die Erlaubnis gegeben, die Jagd unter den in diesem Gesetze festgesetzten Beschränkungen ausüben, wenn das Besitztum

1. in einem Komplex oder in im Zusammenhange stehenden Theilen weitläufig auf 100 Joch, das Joch zu 1000 Quadratellern, sich erstreckt, oder sich in mehreren Komplexen liegt, oder durch Straßen, Eisenbahnen, Kanäle, Fluße oder Bäche durchströmt ist, oder

Ein Ausflug nach Siebenbürgen.

Von Ferdinand Auerberger.

Um sechs Uhr Morgens kommt die Theißbahn in Arad an, vierzig Minuten später geht die Siebenbürger Bahn in das Land ihres Namens ab. Aber sollen uns die Thüme und Klänge von Arad seit einer Stunde umsonst zugehört und bald links, bald rechts vom Coupé am Horizont hin- und hergeschauelt haben? Wer Arad noch nie betreten, dem wird der Rang und Name dieser Stadt schon einen Tag Aufenthalt werth sein.

Zwar brauchen wir von einer Stadt, die uns neu ist, nicht eben auch ein neues Stadtbild zu erwarten. Diese Stadtbilder des ungarischen Zielandes sind alle Typen desselben Modells. Seitengassen wie deutsche Hauptstraßen, aber Hauptstraße und Marktplatz — eine Art Ozean! Nichts ist dem Fremden fremdartiger, als die Haupt- und Marktstraße einer ungarischen Stadt. Ein ganzer Ephyrauchen von ungarischer Klaffseligkeit geht ihm daraus entgegen. Von westeuropäischen Städten gewöhnt, daß der Marktplatz die Mitte ihres architektonischen Charakterausdrucks, verdrängt ihn der ungarische Stadtplan als ein vollkommenes Bild riesenhafter Keere und Erde.

Als eine solche Raumverschwendung wäre völlig sinnlos und das Aeusserste von Verschtheit, wenn der gähnende Ephyrauchen sein Häßlich nicht gleichsam freiwillig löste.

Aber es drückt sich so deutlich als möglich aus: die ungarische Stadt ist nicht Stadt, sondern Lagerplatz eines Hirtenvolkes, worin die Hölle nur nach und nach festgemauert wurden. So aufgeführt, tritt das Fremdartige ins Verständnis. Das Hirtenvolk legte für seine Pferde, Kinder und Büffel selbst die kleineren Zeltlager breit und geräumig, aber den Mittelpunkt des Lagers als einen Hirtentraum an. Hier versammelt sich die berittene Volksgemeinde, hier tummelt sich der ganze Nomadentamm. Hier wird auch Markt gehalten, aber kein Markt von feinen Manufaktur- und geringem Volumens, sondern ein Bazar und eine Karawanserei, wo die Kriegsbewehrung ganzer Länder zur Vertheilung kommt, wo ein großer Viehbesitzer, ein Berge von Proviant, Thürme von Sätteln, Pyramiden von Waffen gelagert und gehandelt wird, und wo Käufer und Verkäufer zwischen den Vieh- und Waarenstapeln wahrscheinlich zu Noth hin- und hertraben.

Zu diesen Szenen hatte das Theater Maß und Verhältniß. Beides ganz erst verloren, als der Lagerplatz ins Hirtentum des Burgfriedens überging und städtischen Kleinvertrieb trieb. Jetzt ist von diesseitig nach jenseitig das Schaufenster mit seinen Galanteriewaaren eben nicht mehr zu schauen und kein Instrument hört das andere mehr. Der Hirtentum stinnte zusammen, der Bürgermarkt klafft auseinander. Ich kann mir gar wohl vorstellen, wenn einen ungarischen Stadtplan die Mittagshöhe erfüllt, daß ich das Briefpapier, welches ich Morgens benötigt hätte, vielleicht erst am Abend kaufe, oder daß nach einem starken Regen die trippelnde Säusfrau ihre englischen Regenabfeln, welche sie nicht haben, sondern drüben bekommt, erst nach einer Woche kauft, bis über den Platz eine Furcht ausgestreut. Das letztere Epigramm scheint zwar auf Arad nicht anwendbar, denn die Stadt hat ihren Hauptstraßenplatz sehr löblich gepflastert. Aber man kann fragen, ob das besser oder schlimmer ist. Durch den schönen sammtigen Roth müßte wenigstens die Waag eben so angenehm, als bloßfösig zu wandeln; der engbesetzte und besetzte Damenfuß dagegen könnte über einen bespalteten Wästenraum, welcher ein Chaos von Gruben und Höchern ist und wo jeder Stein sich zornig aus seiner Fuge bäumt, — nur in einer Einfähe gelangen. Damit soll aber nicht gesagt sein, die ungarische Pflasterung ist schlecht; sie wird bloß schlecht und muß schlecht werden. Wenn die Pflaster z. B. in Anerkennung des Wiener Pflasters ihr eigenes verwerfen, so thun sie sich wahrlich selber Unrecht, — was doch Ungarn nicht leicht sonst thun! Material und Arbeit ist in Pest genau so gut, wie

in Wien; ja, es hat mir immer erschienen, als sei eine neu gepflasterte Pester Straße noch angenehmer. Sie befährt sich — offenbar des lockeren Untergrundes wegen — platter, weicher, elastischer, leichter. Dieser Untergrund aber ist auch der Grund des Verderbens. Der ungarische Sandboden hält keine Pflasterung. Also rasch verschleibt er den Stein aus der Fuge, und haben die Büffel erst das Niveau durchgesehen, so erleiden sie selbstverständlich den Detritus nicht bloß auf der Oberfläche, sondern auf allen Seiten und der Grund ist fertig. Wir taumeln fahrend und wandelnd über das kostspielige Pflaster, wie durch das Geröllt eines Gießbachs. Ungarn müßte seinen pulverisirten Sandboden entweder wie Kulturort und die meisten Städte in Nordamerika mit Holz pflastern, oder den Sand ausheben, beschottern und erst auf den befestigten Grund die schweren deutschen Granitwürfel legen. Bis dahin kann eine ungarische Gemeinde viel gutes Geld und guten Willen verschwenden und den Kulturzweck nicht nur verfehlen, sondern das Bild barbarester Wildheit durch die Pflasterung noch positiver steigern.

Soll ein westföliches Bild gewährt die Arader Hauptstraße in einem sehr andrucksreichen Grade. Diese Straße könnte aussehen wie die Frankfurter "Zeil", aber sie ist ungestümmt und hat Stroh in den Haaren. Schöne zweistöckige Bürgerhäuser, aber sie müßten für ihren Platz noch vier- und fünfstöckig sein. Schaufenster mit Spiegelgläsern und englischen Waaren, aber durchschaut mit Spinnen- und Spedmaßen, mit Zuchten- und Seifenböden. Ein färslich gepflasteter Raum, aber auf dem Pflaster könnten Ochsenkauen zerbrechen. Ein Café mit einem Dleandervorgärtchen, aber an dem Dleander reißt sich die Sau und fröst ihm um. Die Stadt ist in Ungarn eben nur ein Bedürfniß; aber wer es nicht wußte, der lernte es hier fühlen: auch das Bedürfniß ist noch nicht das Letzte und Tiefste, ist nicht das Bestimmende, sondern das Bestimmte; das Bestimmende ist die Naturanlage, der Charakter, die Seele. Und diese innerliche Befähigung, — beim Deutschen städtisch — ist und bleibt in der ungarischen Volksseele ländlich. Der Deutsche liebt Schloß und Kiegel, er liebt das Haus, das ihm Burg und Bürgschaft der Freiheit ist; aber just umgekehrt liebt der Ungar die Freiheit der Pflaster. Auch diese Bürgschaft hat gute Sicherheit, denn es ist bekanntlich ein Kunststück, den Teufel im freien Felde zu fangen" — und alle Reaktionen haben es an der ungarischen Freiheit noch nicht zu Stande gebracht. Das erste Hergensmodell seiner Woh-

nung ist daher dem Ungarn sein Landhaus auf der Pflaster, die Tanya, und diesen Liebling nimmt er am liebsten auch in die Stadt mit. Arad ist nicht zu Ende, wo eine Hauptstraße zu Ende ist: diese war höchstens eine Trefse auf einem Zwischmittel; aber nun interessiert uns erst der Zwischmittel selbst, nämlich das Arad der Seitenstraße, das echte ungarische Dorf in seiner Reinheit und Schönheit.

Eine solche Straßensucht ist keine Häuserzeile, sondern eine Gartenzeile. Das Häuschen — im Pavillonstil der Tanya stets nur ebenerdig — verdrängt neben keinen Gartenmauern. Der Garten hat seine Ausdehnung an der Seite des Hauses, nicht hinter demselben. Das Häuschen begnügt sich zu seiner Baufülle mit einer oberen Etage des Gartens; das forsböhlische Zaungeflecht des letzteren bildet schon die charakteristische Gartenfärbung. Dabei steht das Haus nur mit seinem Querschnitt an der Straße; der Längenschnitt, welcher nach Landesfite mit einem Peristyl- oder veranbaartigen Vorbau geschmückt ist, wendet sich, halb orientaltlich, ins Innere des Gartens. An dieser Physiognomie ändern auch keine Partionen nichts: ob das Häuschen nicht an der Etz, sondern in der Mitte seines Gartens steht, ob es nicht die kurze, sondern die Lange Seite heransieht, die aber selten über vier Fenster lang ist, und in welchem Falle dann unsehbar das Portal nach innen zu liegt und im Gartensaum ein kaum bemerkbarer Einlaß; immer gewährt die Gasse den gleichen Prospect: eine Doppelpetrie von Gärten, worin die Wohnhäuser gleichsam nur als Staffage und malerische Ruhepunkte stehen, welche mit Stücken von Weiß die zwei dunkleren Farben durchbrechen, — das Braun des Straßensaumes und das prächtig walende Grün der Mazonien, die sich hoch und lang wie nitzigends außer Ungarn von ihren Gärten heraus in schwingvollen Wölbungen über die Straße legen.

Gefahren wir, ein liebliches Bild! Ungemein freudig ist das Stadtbild; überwinden wir aber diese Vorstellung, so bekommen wir dafür ein Parador, das in seiner halbwillen Ländlichkeit eine gewisse Eleganz, ja, ich möchte sagen, eine stimmungsvolle lyrische Grazie hat. Das Winckelige, Enge und Unansehnliche unserer städtischen Seitengasse fehlt gänzlich; die Bahngasse ist gerad und geräumig, wie es ein Rettervolk liebt, und der Sand, den man auf Partwegen künstlich streut, liegt hier von Natur da. Diesen Sand nehme ich gar sehr in Schutz! Was man von dem verführerischen ungarischen Roth schreibt, verschuldet der Thonboden; der Sandboden ist von Haus aus reinlich und



K.k. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn.



Der gefertigte Verwaltungsrath beehrt sich, die Aktionäre der K. k. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn zu der Dienstag, den 5. Dezember 1871, um 10 Uhr Vormittag, im Saale der Wiener Handels-Akademie (Akademiestraße Nr. 12) stattfindenden vierten ordentlichen General-Versammlung einzuladen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Bericht über den Bau und den Betrieb der Bahn und über die Erwerbung der Konzession für die Strecke Hieslau-Eisenberg und Willach-Tarvis.
 2. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahres-Rechnungen pro. 1870.
 3. Bericht des Aufsichtsrathes und der Creditmänner deselben §§. 16 und 17 der Statuten.
- Die Herren Aktionäre, welche der General-Versammlung beiwohnen oder ihr Stimmrecht nach Maßgabe der §§. 21, 22 und 24 der Statuten ausüben wollen, haben ihre Aktien bis längstens 1. Dezember l. J. in Wien bei der Anglo-Oester. Bank mittelst doppelt auszufertigter Konfirmationen (wogu Blankette bei der Anglo-Oester. Bank unentgeltlich erfolgt werden) zu erlegen und erhalten mit der Empfangsbefähigung die Legitimationskarten zur Versammlung.
- Zur Vertretungsfähigkeit müssen die auf der Rückseite der Legitimationen vorgedruckten Vollmachten eigenhändig unterfertigt werden.
- Wien, am 4. November 1871.

Der Verwaltungsrath.

Meine neueste Kombination

von Ratenbögen, mit welcher ich jetzt vor das P. T. Publikum trete, sind 2 Gruppen von je 4 der besten Losen, mit welchen man jährlich 32 Ziehungen ganz allein mitmacht und während der Einzahlung 48 fl. an Zinsen bekommt. Es ist das eine Zusammenstellung, die alle bisherigen weit übertrifft und noch von keinem Institut, Bank- und Wechselbank geboten wurde, indem ich außer diesen großartigen Gewinnchancen und enormem Zinsengenuß mich noch verpflichte, das in Gruppe B. enthaltene 1860er Los, wenn es mit der Serie gezogen wird, mit 450 Gulden zurückzukaufen. Es bleibt somit jedem Theilnehmer in jedem Falle 100 Gulden bares Geld und noch separat 3 Original-Lose als reiner Nutzen.

Gruppe A.

- 1 ungariſches Prämien-Los, jährlich 4 Ziehungen, Haupttreffer 250.000 Gulden ö. W.
- 1 vollencinzeltes 400 Francs-Cürken-Los, jährlich 6 Ziehungen, 600.000 Francs.
- 1 Braunschweiger 20 Chaler-Los, jährlich 4 Ziehungen, 80.000 Chaler.
- 1 Sachſen-Meinigen-Los, jährlich 3 Ziehungen, 25.000 Gulden Silber.

Diese Gruppe trägt jährlich 6 fl. Zinsen und hat 17 Ziehungen zu zahlen in 16 Raten à fl. 20 oder 33 " à fl. 10

Gruppe B.

- 1 1860er 100 fl. Staats-Los, jährlich 2 Ziehungen, Haupttreffer 300.000, 60.000 fl.
- 1 vollencinzeltes 400 Francs-Cürken-Los, jährlich 6 Ziehungen,
- 1 Braunschweiger 20 Chaler-Los, jährlich 4 Ziehungen,
- 1 Sachſen-Meinigen-Los, jährlich 3 Ziehungen.

Diese Gruppe trägt jährlich 10 fl. an Zinsen und hat 15 Ziehungen zu zahlen in 17 Raten à fl. 20 oder 35 " à fl. 10.

Mit beiden Gruppen hat man jährlich 32 Ziehungen und während der Einzahlung 48 fl. an Zinsen. Ich habe nur noch zu bemerken, daß man bei diesen beiden Gruppen schon bei Ertrag der ersten Rate auf den ganzen Treffer allein spielt, und mit Niemandem den Gewinn zu theilen hat. Losen werden gratis eingekauft, und jeder größere Treffer telegraphisch angezeigt. Bestellungen aus der Provinz werden auch mit Nachnahme effectuirt.

M. L. Fischer,

Wechselhaus „zur Fortuna“, Hatvanergasse Nr. 16, Pest.

Adolf Welisch

Pest, 3326
 2 Christophplatz 2
 Erster Stock
 renommirte Firma für
 Herren-Kleider,
 empfiehlt seine Waaren zur
 Herbst- u. Winter Saison
 zu äußerst billigen Preisen.
 Winterröcke
 6-60 fl.

Herren-Überzieher	12-30
Herren-Überzieher	20-30
Herren-Überzieher	30-40
Herren-Überzieher	40-50
Herren-Überzieher	50-60
Herren-Überzieher	60-70
Herren-Überzieher	70-80
Herren-Überzieher	80-90
Herren-Überzieher	90-100
Herren-Überzieher	100-110
Herren-Überzieher	110-120
Herren-Überzieher	120-130
Herren-Überzieher	130-140
Herren-Überzieher	140-150
Herren-Überzieher	150-160
Herren-Überzieher	160-170
Herren-Überzieher	170-180
Herren-Überzieher	180-190
Herren-Überzieher	190-200
Herren-Überzieher	200-210
Herren-Überzieher	210-220
Herren-Überzieher	220-230
Herren-Überzieher	230-240
Herren-Überzieher	240-250
Herren-Überzieher	250-260
Herren-Überzieher	260-270
Herren-Überzieher	270-280
Herren-Überzieher	280-290
Herren-Überzieher	290-300
Herren-Überzieher	300-310
Herren-Überzieher	310-320
Herren-Überzieher	320-330
Herren-Überzieher	330-340
Herren-Überzieher	340-350
Herren-Überzieher	350-360
Herren-Überzieher	360-370
Herren-Überzieher	370-380
Herren-Überzieher	380-390
Herren-Überzieher	390-400
Herren-Überzieher	400-410
Herren-Überzieher	410-420
Herren-Überzieher	420-430
Herren-Überzieher	430-440
Herren-Überzieher	440-450
Herren-Überzieher	450-460
Herren-Überzieher	460-470
Herren-Überzieher	470-480
Herren-Überzieher	480-490
Herren-Überzieher	490-500

Die erste ungarische Leichen-Bestattungs-Anstalt

J. WESEL in Pest-Ofen, Kerepeserstrasse Nr. 13-16.

übernimmt Begräbnisse jeder Art, ohne Unterschied des Standes und der Religion, vom Sterbeteil bis in das Grab zu festgestellten Preisen, in 9 Klassen eingetheilt, von 500 fl. bis 20 fl. anwärts.

In diesen Preisen sind die Kirchengelübden mit inbegriffen.

Sie befehrt auch die Beförderung von Leichen, ferner die Einbalsamirung, Erhaltung und Ueberführung der Leichen nach allen Richtungen des In- und Auslandes.

Die Juteher einer jeden einzelnen Klasse ist aus dem Preiskourant ersichtlich, welcher auf Verlangen jederzeit verabfolgt wird.

Die für eine jede Klasse bestellten Leichengruben und Kapellen sind zur gefälligen Beichtigung im Zufahrtslokal, gleichfalls Kerepeserstraße 13-16 aufgestellt. Auch hält die Anstalt ein Lager von Metall- und Holzgräbern, Leichenstühlen, Sterbekleidern, Blumen und Kranzen und alle in dieses Fach gehörenden Artikel, eigener Erzeugung. Die Anstalt hält ihre eigene, aus besten Materialien bestehende, mit doppeltmännigen Fein- und Ausma's und mit jedem abzurufen verfügbare, sowie auch Rahmen- und Deckelträger, Porzellan- und Steinzeugpersonal mit dem Aufsteigen W. T. R.

Uebernahmen von Leichenbestattungen und Aufträge aus der Provinz werden selbst zur Nachtzeit entgegenkommen.

Anträge für die k. k. Börse

Rothschild & Comp., Opernring 21, Wien.

LEGRÁDY TEST VEREKENEL

PESTEN, nádor-utca 6. szám,

megjelent és minden hiteles könyvkereskedésben kapható:

JEGYZÉK-NAPLÓ

ÜGYVÉDEK ÉS BIRÁK SZÁMÁRA

1872. évre (8-dik évfolyam) Dr. Schnierer Gyula által szerkesztve, mely, mint az alább közzétartalommal kitünően, majdnem nélkülözhetlen segédkönyvvé lett. Bátorkodunk becses figyelmét különösen a legelső 1415-ös és szemelvényekkel, a kir. tábla, városi tanács- és törvényszékek minden tagjának, továbbá a pesti, budai és ó-budai ügyvédeknek nagy gondjával és pontossággal összeállított lakjegyzékére felhívni.

A napló ára csinos vászonkötésben 1 fnt 20 kr.

TARTALOM:

Napjegyzék - Naplár - Szab. kir. Pest város tanácsa: I. Közigazgatási osztály, II. Ügyelési hivatal, III. Tanácsos iktató hivatal, IV. Közigazgatási levéltár, V. Közigazgatási kiadó hivatal, VI. Számvetés VII. Hasi pénztár, VIII. Levéltár, IX. Gazdasági-hivatal, X. Munkások hivatal, XI. Kormánybiztos hivatal, XII. Központi hivatal, XIII. Adószabályozó hivatal, XIV. Adóbejárat hivatal, XV. Törvényszéki tanács, XVI. Fogyó- és Törvényszék, XVII. Törvényszéki iktató-hivatal, XVIII. Törvényszéki levéltár, XIX. Törvényszéki kiadóhivatal, XX. Ügybíró-hivatal, XXI. Törvényszéki ügyosztály, XXII. Belső- és Ligetvárosi ügyosztály, XXIII. József-területi ügyosztály, XXIV. Rózsavárosi ügyosztály, XXV. Rákosvárosi ügyosztály, XXVI. Maros-hegyi ügyosztály, XXVII. Országos ügyosztály, XXVIII. Magyar királyi curia szemelvény-osztály, XXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XXX. Királyi helyettesi osztály, XXXI. Törvényszék a keres és kereskedelmi ügyekről, XXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XL. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XLI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XLII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XLIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XLIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XLV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XLVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XLVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XLVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, XLIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, L. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXV. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXVIII. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXIX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXX. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXXXI. Magyar királyi curia legfőbb helyettesi osztály, LXXXXXXX

Offener Sprechsaal

An die P. T. Hauseigentümer in Pest-Ufen. Wohnungs-Vermittlungs-Anstalt.

Privatunterricht in der französischen und englischen Sprache, sowie in wissenschaftlichen Gegenständen.

Kumys-Kur. Neue diätetische Heilmethode zur Behandlung langwieriger Brustkrankheiten und allgemeiner Schwächezustände.

Bergheer's Theater mit Geister- und Gespenster-Erscheinungen.

Innere und äußere Gewölbfenster und Thüren sind billig zu haben bei Gebrüder Légrády.

Vergnügungs-Anzeiger. Nemzet színház, Rigolotto, Opera 4 felvonásos.

Freunde liste. Grand Hotel Hungaria, P. Bena, Gutsbehalter von Neutra.

Verkauf von Eisenbahnbau-Materialien und Requisitionen.

Hotel zur Krönung von England. Graf C. Hottel, Gutsbehalter von Chluz.

Hotel König von Ungarn. B. J. Tarkany, Domherr von Erlau.

Hotel Erzbischof Stephan. Grafin L. Kubin, Gutsbehalterin von Siebenbürgen.

Hotel National. F. v. Stenney, Oberpageant von Sáros.

Hotel Europa. A. Krzulesko, Gutsbehalter von Buda.

Hotel goldener Adler. M. Malabarffy, Biegepau von Komorn.

Hotel Harmonia. J. Bena, Gutsbehalter von Kremnitz.

Hotel Valentin. J. Kravitz, Oberpageant von Güns.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weiglhofer.

Arverési hirdetés.

A csáková közalaptványai főtiszt kerületben fekvő erdősegek hat évi illetégek egy évi fatermései zárt ajánlatú verseny mellett adatkak el, még pedig:

Table with columns for 'A vágás megnevezése', 'A vágás kiterjedése', and 'Becsültetett'. Lists various types of wood and their estimated quantities.

Az arverési feltételek a m. kir. vallás- és közoktatási miniszterium VIII. osztályában Budán, és a csáková kerületi erdömesteri hivatalnál Bázison.

Budán 1871. évi november 2-án. A vallás és közoktatási magyar királyi miniszteriumtól.

AUSWEIS

über die Betriebs-Einnahmen der königl. priv. Ersten Siebenbürger Eisenbahn.

Table showing revenue data for the railway, including columns for 'Einnahme' and 'Zusammen'.

Generalbau-Unternehmung der Kaschau-Oderberger Eisenbahn in Pest, Waaggasse Nr. 7.

CIRCUS Oskar Carré advertisement featuring a horse illustration and text about circus performances.

Kundmachung A. Vom königl. ung. Finanz-Ministerium wird wegen Lieferung von Ingredienzen, verschiedener Fabrikgegenstände...

Bekanntmachung. Mit heutigem Tage ist das Bau-Bureau der Bahnstrecke Vánerve-Jüdel in Feld eröffnet worden...

W. Péter's advertisement for piano and organ repairs, including an illustration of a piano.

Unglaublich aber doch wahr advertisement for pocket watches with a circular logo.

Uhrmacher, Uhrenhändler N. Glattau advertisement for watch repairs and sales.

Hautleiden advertisement for skin diseases, mentioning 'geheime Krankheiten'.

Karl Kober advertisement for Meerschaum pipes and cigars, featuring an illustration of a pipe.

Geld Versatzamtsscheine advertisement for money exchange services.

Königl. ung. Staats-Eisenbahnen. Kundmachung. Wegen Ueberfüllung der Lagerplätze in Sittjohl wird die Frachtaufnahme nach dieser Station bis auf Weiteres eingestellt.

Harmonika-Schule advertisement for harmonica lessons, including an illustration of a harmonica.

UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

1871. — Nr. 257.

(Die einzelne Nummer kostet 4 fr. 5. 28.)

Donnerstag, 9. November.

— **Veit**, 9. November. Der Rücktritt des Grafen Veit wird heute von sämtlichen Blättern besprochen.

Graf Veit — sagt „Napó“ — hat sich im Kreise der ungarischen Nation eine sympathische Erinnerung gesichert. Während der ganzen langen wechselvollen Zeit seiner Wirksamkeit in der Monarchie kam er seinen Augenblick mit dem ungarischen Geiste oder dem ungarischen Interesse in Kollision. Von dem Augenblicke an, wo er mit dem Grafen Andrássy bekannt geworden, hat eine innige Freundschaft die beiden Staatsmänner verbunden und im entscheidenden Augenblicke hat Graf Andrássy sich nie darüber beklagt, daß Veit eine Mission vertrat, welche der ungarische Ministerpräsident dem Interese Ungarns und der Monarchie entgegenstand. „Napó“ hebt hierauf die vielen Verdienste Veits um die Monarchie hervor, wie er die Zeit begriffen und stets für den Konstitutionalismus eintrat, wie er in seiner diplomatischen Wirksamkeit in die Geschichte der Welt eingegriffen und dabei die Nationen in die Wege der Freiheit und des Fortschritts leitete, wie er die Nationen in die Wege der Freiheit und des Fortschritts leitete, wie er die Nationen in die Wege der Freiheit und des Fortschritts leitete.

Um die Interessen Ungarns selbst sind wir in dieser Hinsicht nicht befragt. Heute wissen wir noch nicht, wer der neue Ministerpräsident sein wird. Wer immer es aber sein mag, so ist es immerhin möglich, daß er eine neue innere Parteigruppierung heraufbeschwört, die die nationale Politik mehr aber von der Nation noch lebhafter verhandelt werden, als bisher, und ein Ministerpräsident, der auf dieser Basis die Rechte Ungarns fest zu machen nicht im Stande wäre, würde sicherlich kaum die Zustimmung seiner Mitbürger überleben. Das Land wird seine Rechte verteidigen, und Andrássy's patriotische Leitung der ungarischen Angelegenheiten unterstützen — aber das Beispiel Veits' nicht vor uns und Niemand lemt die Zukunft.

„Napó“ tritt den Vorurteilen entgegen, welche hinsichtlich der Gestaltung der inneren Lage durch einen Wechsel in der Spitze des Ministeriums gehegt werden. Wer immer auf Andrássy folgen sollte, müßte den bestehenden Parteizustand beibehalten. Die Einleitung eines konstitutionellen Regimes wäre aber unmöglich, denn dadurch würden die liberalen Elemente die Partei des Grafen Veit gewinnen, ein Kompromiß mit der Elemente zu erzwängen.

„Napó“ erklärt im „Hon“, daß er dem Grafen Veit seine Dienste nachwiehen werde. Sein erstes Auftreten gegen Ungarn als sachlicher Minister sei mit dem Blute der edelsten ungarischen Patrioten besetzt und man könne schon deshalb keine Sympathien gegen ihn hegen. Während der letzten europäischen Ereignisse aber habe er eine lächerliche Rolle gespielt. Daß Graf Andrássy die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten gemessen sein werde, und daß er das Bündnis mit Deutschland zu einem konstanten gestalten werde, könne keine Frage werden. Was aber die innere Lage betrifft, für den Fall, als Andrássy Ministerpräsident werden sollte, so würde dadurch die Partei des Grafen Veit gewinnen, ein Kompromiß mit der Elemente zu erzwängen.

„Napó“ beschäftigt sich ausschließlich mit dem Grafen Veit, an dessen Verbleiben er viel zu denken und bloß das Eine zu loben findet, daß er das Konstitut aufgehoben und ein freundschaftliches Verhältnis mit Italien hergestellt.

Die von der „Politik“ in einem Wiener Telegramme gebrachte Nachricht, als hätte die Kabinettskanzlei Sr. Majestät vom Präsidenten des Kabinetts erhalten, die man sich dem Militärgesetze in Agrum nicht vorzulegen traute, da einflussreichste Personen der ungarischen Regierung durch dieselben kompromittiert sind, beruht, wie die „Agrarier Ztg.“ positiv versichern kann, in allen ihren Theilen vollständig auf Unwahrheit.

— **Veit**, 9. November. Heute Vormittags erhielt Koloman Göbcsy im Sitzungssaale des Unterhauses eine telegraphische Depesche, mittelst welcher er von Sr. Majestät nach Wien berufen worden sein soll. Göbcsy konferierte eine kurze Zeit mit Koloman Tisza und verließ dann das Haus.

— **Agaram**, 7. November. Es ist eine geraume Zeit verfloßen, seit ich Ihnen nichts berichtet und dennoch wird auch dieser mein Bericht nur einen sehr kleinen Theil Ihres Blattes ausfüllen. Man müßte meinen, daß in Ögdenen, aus welchen Journal-Korrespondenten wenig oder nichts zu berichten haben, irgendwelche Nachrichten müßten. Dies trifft oft zu, aber nicht immer. Bei uns herrscht auch Ruhe, aber was für eine? — Die Ruhe der äußeren Erwartung, des dumpfen Graus, der gewonnenen Zurückhaltung! — das ist die Situation unserer heutigen politischen Situation.

Ich will Ihnen daher diesmal nur über zwei Gegenstände Mitteilung machen, die einigermassen Interesse erregen. Die Entfernung der kroatianischen Behörden aus Fiume ist, wie es scheint, bereits beschlossene Sache, obwohl die betreffende Resolution des kroatianischen Gouverneurs Grafen Zichy an den Obergespan des kroatianischen Komitats Medu-

nics von der amtlichen „Nat. Nov.“ neulich dementirt wurde. Für meine Ansicht spricht schon der Umstand, als für die Unterzeichnung der kroatianischen Behörden von Seite der Landesregierung in Sufa, einem kleinen Orte diesseits der Fiumaner Gräde, ein Gebäude um 800 fl. jährlich gepachtet wurde, nämlich auf die Dauer des Provisoriums. Es herrscht ohnehin Unzufriedenheit im kroatianischen Komitat wegen der Raumnahme Fiume's von Seite der kroatianischen Behörden, doch nachdem dies einmal geschehen, ergibt sich die Bevölkerung in dieser delikaten Sache etwas heftiger umgeben und das Komitat nicht zu zwingen wollte, in einem Reite von kaum 30—40 Häusern, in Sufa, zu revidiren.

Die Bevölkerung fordert, man möge den Sitz des Komitats von Fiume nach Vucarje oder Vortore übertragen, nämlich in einen Ort, der gewiß würdevoller, praktischer und billiger für die Abhaltung einer Komitatsversammlung wäre, als das Dorf Sufa. — Und außerdem gefast, es ist nicht abzusehen, warum die Landesregierung diesen billigen und gerechten Wunsch nicht erfüllt. — Darum diese Forderung zu verwerfen, weil sie eine oppositionelle Bevölkerung stellt, dies wäre nicht nur unwürdige und feindselige Rancune, sondern auch unkluger Eigennutz. — Ich hoffe übrigens, die Regierung wird sich in diesem Falle nicht von persönlichen Velleitigkeiten leiten lassen, sondern thun, was recht und billig ist.

Was die Stellung der nationalen Opposition gegenüber der Regierung anbelangt, so ist dieselbe so ziemlich unvoränderlich geblieben. Die maßgebenden Kreise der Nationalität nehmen nicht meine Meinung zu theilen, daß jetzt der günstigste Augenblick für eine Verhängung sei; im Gegentheil, sie hegen ein gewisses Mißtrauen in die leitenden Kreise Ungarns, und obwohl sie behaupten, daß ich ihnen über die kroatianischen Einladungen geworden sind, nach Belgrad, so betrachten sie die Vertrauensmänner beider Abhandlung in der Verhängung zu senden, werden sie gerade eine entgegengekehrte Politik befolgen. Sie trauen diesen Einladungen nicht, sondern ziehen es vor, den Zusammentritt des Landtags abzuwarten, um dann vom legalen Forum aus ihre Forderungen kund zu machen. — Ob dies auch lang gehandelt ist, das ist natürlich eine andere Frage.

— **Wien**, 8. November. Es machen sich von hervorragender Seite Einflüsse geltend, um die Demissionierung Veit's abzuwenden. Aber die Sachlage dürfte dessen Erhaltung im Amte, vorläufig wenigstens, unmöglich machen. Graf Veit selbst scheint nun auch seinen Rücktritt, da einmal die Dinge so weit gediehen, für notwendig zu halten.

— **Wien**, 8. November. Graf Schweinitz wurde heute von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen. Es kann dies nur zu dem Zweck geschehen sein, um den Vorkämpfer des deutschen Reiches zu versichern, daß die Entlassung des Grafen Veit die Beziehungen Deutschlands und Oesterreichs nicht alterire. Die Sprache der Wiener Blätter ist heute noch so befriedigend, daß eine ruhige Erörterung nicht Platz gegriffen hat. Man spricht von Camarilla u. dgl., und schließlich wird doch gesagt werden müssen: Wir haben uns getäuscht; Veit ist nicht durch Intrigen gefallen, sondern seine Entlassung ist die Folge einer von ihm selbst geplanten Aktion im Oriente.

Graf Andrássy ist heute Nachmittags um drei Uhr hier angekommen und fuhr vom Bahnhofe auf den Ballplatz in das Palais des Grafen Veit. Nach längerer Konferenz mit dem Letzteren fuhrn Beide in die Burg. Graf Veit's Entlassung wird aller Wahrscheinlichkeit nach von dem heutigen Tage datirt sein und morgen oder Freitag im Amtsblatte publizirt werden. Das Ministerium Kellersperg, von dem man als von etwas Gewissem sprechen kann, ist in seiner Entscheidung durchaus nicht bedrückt, und nur die Personenfrage dürfte auf einige Tage vertagt werden.

Aus dem Unterhause.

— **Präsident Somoßich** eröffnete die heutige Sitzung um 10 Uhr Vormittags; als Schriftführer fungirten Majláth und Székely; von den Ministern waren anwesend: Wittö, Tóth und Bauler.

Nach Authentifikation des Protokolls der gestrigen Sitzung zeigte der Präsident das Einlangen einer Jurisdiktionspetition an; seiner meldete er, daß der Abgeordnete Joseph Készmáry sein Mandat niedergelegt hat, mithin wird für Készmáry die Auswahl angeordnet werden. Privatgesuche wurden eingereicht durch Franz Deszt, Edward Jelenyi (Gesuch des kaiserlichen Hofrathes-Verwesers um Verbesserung der Mängel des Unterrichtsgegesetzes), Béla Sárközy, Julius Göbcsy und Johann Vidács.

Alexander Mocsonyi brachte hierauf seine jüngst gestellte Interpellation zur Sprache und bemerkte, wenn die von Mund zu Mund gehenden Gerüchte zur Wahrheit werden sollten, werde der Ministerpräsident: Graf Julius Andrássy kaum mehr im Unterhause erscheinen und da würde seine Interpellation unbeantwortet bleiben. Dies wäre aber eine Verletzung des Interpellationsrechtes und spricht er die Hoffnung aus, ein Mitglied der Regierung werde sich doch bewegen fühlen, seine Interpellation zu beantworten.

Minister Tóth brachte nun die Gesetzentwürfe über die Abänderung des Wahlgesetzes, dann über die Vereinigung und Organisation der Städte Pest-Ober und Pest-Untere. Graf Somoßy fragte aus diesem Anlasse, ob die jetzt genannten Gesetzentwürfe mit des Ministers Wissen an die jetzigen Blätter veröffentlicht worden seien, bevor er dieselben noch dem Reichstage vorgelegt habe?

Minister Tóth erwiderte, es sei ein öffentliches Geheimniß, daß er die Gesetzentwürfe schon vorgelesen in der Klubkonferenz seiner Partei vorgelegt habe, aus welcher die jetzige Regierung hervorgegangen ist. Die Gesetzentwürfe wurden dort in mehreren Exemplaren vertheilt und konnte sich der Minister dafür nicht zur Verantwortung ziehen lassen, in welcher Weise die Journale zu den Gesetzentwürfen gelangten. Uebrigens stellte er es entschieden in Abrede, daß er nicht berechtigt wäre, Gesetzentwürfe vor Einbringung derselben in den Reichstag durch die Journale zu veröffentlichen. Lebhafter Zustimmung rechts und links.

Die Gesetzentwürfe werden gedruckt und seinerzeit an die Sectionen gewiesen werden. Adolf Erlövy überreichte den Bericht jener aus 15 Mitgliedern bestehenden Spezialkommission, welche mit der Umarbeitung des Gewerbegesetzentwurfes betraut war. Der von ihr ausgearbeitete Gesetzentwurf wurde zunächst zur Drucklegung gewiesen.

Jur Tagessordnung übergehend, wurde die Spezialberatung über das Jagdgesetz bei S. 2 fortgesetzt, zu dessen letzter Alinea viele Amendements eingebracht wurden. Vidlicskay hält den Amendementen entgegen, daß die Jagdgesetze in mehreren Punkten unklar sind, mit einem Jaun gehörig abgeschlossen ist für unzureichend; sie werde, besonders da in Ungarn auch eine Grabenmwallung als Umzäunung betrachtet zu werden pflegt, zu Prozeffen führen. Er emendirt deshalb diese Alinea dahin, daß es heißen soll: „das Jagdrecht kann der Grundeigentümer auf seinem Eigentum ausüben, wenn b) das Besitztum wohl kleiner als 100 Joch, aber durch einen Jaun oder eine Grabenmwallung abgeschlossen ist.“

Graf Mutics hält dies noch nicht für genügend; man möge sagen: wenn das Besitztum gartenmäßig kultivirt wird, durch einen Jaun oder eine Grabenmwallung abgeschlossen ist. — Waldthaler Dalah empfiehlt den Zusatz: „wenn es ein Intraavillangrund oder eine Insel ist.“ — Vidlicskay weist darauf hin, daß es notwendig wäre, auch die Baumtüteln und Weingärten hier zu erwähnen. — Baron Béla Bay hat den Text für genügend, nur möge das Wort „gehört“ gestrichen werden.

Alexander Szalazy schließt sich dem Antrage Vidlicskay's an, nur möge der Eigentümer, der sein Eigentum umzäunt, die Umzäunung von der politischen Behörde besichtigen lassen. — Nachdem noch Fittler eine kurze Bemerkung gemacht und Paul Szontágh das Amendement Vidlicskay's unterstützt hatte, kombinierte Berichterstatter Uerményi die bisherigen Amendements und schlug folgende Fassung vor: „b) wenn das Besitztum wohl kleiner als 100 Joch ist, aber gartenmäßig kultivirt, mit einem Jaun oder einer Grabenmwallung umgeben, ein Intraavillangrund oder eine Insel ist.“

Allgemeine Rufe wurden nun laut, welche auch die Einschaltung des Wortes: „Weingärten“ forderten, welchem Vorschlage Szontágh speziellen Ausdruck gab. Das Haus nahm die von Uerményi kombinierte Amendment, jedoch mit Einschaltung der Weingärten an.

§ 3. Auf Grundstücken, die nicht unter § 2 fallen, ist das Jagdrecht stets in Pacht zu geben (§ 11). Die in einer Gemarkung befindlichen Grundbesitzer, respektive auch die Kommune, insofern sie Grundeigentümerin ist, sind gehalten, das Jagdrecht gemeinsam mit den Eigentümern nach Proportion der Ausdehnung ihres Grundbesitzes zu geben. Die auf ein gemeinsames Eigentum entfallende Pacht soll nach demselben Schlüssel zu vertheilen sein, der bezüglich des Eigentumsverhältnisses oder der sonstigen Eintheile von gemeinsamen Grundstücken als Verhältnißzahl dient. Sollte auch auf diese Weise nicht die Proportion normirt werden können, so fällt der ganze Pacht schilling der Kommune zu.“

Ueber diesen Paragraphen entspann sich eine längere Debatte. Stephan Perczel forderte, wenn zwei oder mehrere Kleingrundbesitzer zusammen mehr als 100 Joch besitzen, solle man ihnen für ihre Besingung das Jagdrecht enträumen. — Im ferneren Verlaufe der Debatte, an der sich noch Hoffmann, Waldthaler, Simonov, Baron Béla Bay, Alexander Szalazy, Hebrécsky und Simonovs beteiligten, wurde theils dafür gesprochen, daß man die Kommune nicht bevorzugen soll, theils, daß nicht die Kommune, sondern die Gemeindefürsorge der Grundbesitzer über die Verpachtung des Jagdrechtes entscheiden soll.

Minister Wittö erklärte schließlich, man möge den § 3 dahin formuliren: Ueber die Vertheilung des Jagdrechtes in einem Gutter entscheidet die Majorität der Grundeigentümer; wenn sie sich aber für die Verpachtung entscheidet, sollen die im § 3 enthaltenen Bestimmungen gelten. Stephan Perczels Bemerkung könne in einer eigenen Alinea zur Bestimmung erhoben werden, mit dem Zusatz, wenn die Besingungen der einzelnen betreffenden Grundbesitzer in einem Komplex bestimmen liegen.

Das Haus nahm den Vorschlag des Ministers an. Weiteres im Morgenblatt.

Das Haus nahm den Vorschlag des Ministers an. Weiteres im Morgenblatt.

Aus dem Schwurgerichtssaale.

— **Veit**, 9. November. In der Nummer 157 des „Besten Journals“ erschien in der Rubrik „Stimmen aus dem Publikum“ eine Mitteilung folgenden Inhalts: „Es gibt Menschen, die zu Amt und Würden kommen, ohne zu wissen wie, und die sich in dieser Beziehung wohl auf das Sprichwort verlassen: „Wenn Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand.“ Dann: „Aber etwas hat er nicht, was auch sonst noch von jedem tüchtigen Beamten gefordert wird und das ist Bildung und weltmännische Umgangsformen.“ Ferner: „Warum stellt denn der Herr Direktor nur Hindernisse in den Weg, wie kommt es, daß Parteien drei Stunden warten müssen, um dann erst zu erfahren, daß Seine Hoheit der Direktor des L. ung. Verfassamtes nicht zu sprechen sei, da sie geruchten, ins Grüne zu fahren?“ Schließlich: „Ich möchte noch gerne wissen, ob der Herr Direktor darum vom Saate beghalt wird, um Luftpartien zu machen.“ Durch diese Mitteilung fühlte sich der Direktor des L. ung. Verfassamtes in Pest, Herr Theodor Raunig, in seiner amtlichen Ehre verletzt und er strengte gegen den Einreder dieser „Stimme aus dem Publikum“, Herrn Julius Scherer

Karl Weinacker

ter, Assistenten am Osnr Polytchnikum, einen Prozeß an, der heute vor dem hiesigen Schwurgerichte verhandelt wurde.

Der Gerichtshof besteht aus den Herren: Präsident Joseph Sárkány; Dolmetscher: Stephan Bellágy und Franz Deffner; Schriftführer: Béla Kállay. Als Geschworene fungierten die Herren: Karl Vadovits, Philipp Wafch, Dr. Heinrich Hoch, Julius Glicy, Franz Friedeb, Konstantin Agoráki, Moriz Hochländer, János Schlingner, Moriz Rabál, Anton Gorove, Andr. Lavázy, Friedrich Egervár. — Urtheilsgeschworene: Joseph Trost und János Sittár. Für den Beschuldigten János Schlingner, der bei Beginn der Verhandlung erklärte, der ungarischen Sprache nicht mächtig zu sein, tritt der Urtheilsgeschworene Trost ein.

Auf der Anklagebank Julius Scherter, den Dr. Bernhard Friedmann verteidigt. Den Kläger, der nicht erschienen ist, vertritt Dr. Koloman Gelb.

Nach der Erledigung des Authentifikationsverfahrens werden die Zeugen vorgeführt. Als solche waren auch die Herren M. L. Leitner und Schönfeld einberufen, aber nicht erschienen; sie wurden, da sie ihr Ausbleiben nicht legitimiert hatten, zu einer Geldstrafe von je 10 fl. verurtheilt.

Advokat Bukassinovics sagt aus, daß er einen Verlorenen habe und als er in dieser Angelegenheit zum Direktor Kausch gegangen sei, er ihn in der unvollkommensten Weise empfangen habe und seine (des Zeugen) Angelegenheit in zurückhaltender Weise erledigte.

Gustav Arndorfer, Anwalt, und Georg Janosó, Stimmrichter, berichten über ähnliche Angelegenheiten in derselben Weise.

Guárd Macher, Beamter im Verlagsamt, deponiert, daß das Vorgehen des Direktors in Fällen, wie in dem des Angeklagten, der sich auch wegen eines verlorenen Verlagsvertrages an Herrn Kausch gewendet, an keine Vorschrift gebunden sei. Der Direktor habe da immer auf eigenes Risiko. Zeuge Johann Kriesch, Professor am Polytchnikum, war vom Angeklagten erlucht worden, beim Kläger zu interveniren, daß er den Prozeß zurückziehe; er sei zu einer Obenerklärung bereit. Herr Kausch meinte aber, diese könne nur dann zufriedenstellend sein, wenn Herr Scherter an derselben Stelle erklärt, daß seine Mitteilung von M bis 3 erfolgt sei; dazu werde er sich aber schweigen verhalten und darum halte er (der Direktor) seine Klage aufrecht.

Das Zeugnisverhör ist damit beendet, und nachdem die Anklage und die Verteidigung, sowie der Angeklagte selbst das ihrige zur Beleuchtung der im Ganzen ziemlich unklaren Affäre beigetragen hatten, reumirte der Präsident die Verhandlung und legte den Geschworenen folgende Fragen zur Beantwortung vor: 1. Ist in dem inkriminirten Artikel eine Verleumdung gegen den Direktor des ungar. Verlagsamtes als öffentlichen Beamten enthalten? 2. Ist Julius Scherter dessen Verfasser? 3. Ist dieser des Vergehens der Verleumdung schuldig?

Der Obmann der Geschworenen, Herr Anton Gorove, verhandelt nach längerer Berathung folgendes Verdict: Die Geschworenen haben die erste Frage mit 8 gegen 4 Stimmen verneint, die zweite einstimmig bejaht und die dritte mit 9 gegen 3 Stimmen verneint; der Angeklagte wurde demnach freigesprochen und der Kläger in die Kosten verurtheilt. Schluß der Verhandlung nach halb 1 Uhr.

Tageschronik.

[Personalmeldung.] Erzhzog Joseph und Familie ist heute früh von hier nach Böhmen abgereist.

[Auszeichnung.] Sr. Majestät hat mit a. h. Entschliegung vom 30. Oktober dem ordentlichen Richter am obersten Gerichtshof, Sigmund Bédth, als weltlichen Schriftführer des hohen Kirchenbistums jenseits der Donau, in Anerkennung seiner in dieser Eigenschaft während fünfzigjähriger Wirksamkeit erworbenen Verdienste um Förderung der Kirchen- und Schulanlagen den Orden der eisernen Krone tapfer verliehen.

[Die Nachricht von einem Defizit des Nationaltheaters] wird heute im „N. N.“ demontirt; auch die Mitteilung, daß die Subvention des Nationaltheaters nicht flüssig gemacht wird, beruht nur auf Erfindung.

[Ungarische Kompositionen.] Von Herrn Kornel Abrányi, werden im kommenden Monat Dezember drei Notturnen, in ungarischem Styl komponirt, erscheinen, deren Titel sind: „Izrane und Vágheln“, „Der Sanger im Rahn“ und „Unter dem Erker“. Pränumerationen auf diese neuen musikalischen Erscheinungen werden beim Kompositoren selbst (Pest, Kerepesstraße 5) und in der Kunsthandlung von Kószápolyi u. Comp. entgegengenommen.

[Die Hotterbegehung der Stadt Pest] hat heute in der herkömmlichen Weise begonnen.

Zwischen 8 und 9 Uhr früh versammelten sich die von uns bereits erwähnten Mitglieder der Begehungskommission, welche sich in 15 Parteien an Ort und Stelle, nämlich zu dem Hotterstein Nr. 1 an der unteren Donau beim Sorokärer Mauthause begaben. Der erste Vizepräsident des Pesther Komitales, Ludwig von Zólyó, wurde in einem Vierpänner und unter dem Vorritze von zwei städtischen Fuhrern abgeholt. In der Begleitung Bédth's befanden sich Oberbürgermeister Bellágy und noch zwei Komitalesbeamte; denn bekanntlich fungirt die Komitalesbehörde bei der Hotterbegehung gewissermaßen als Schiedsrichterin bei entstehenden Grenzstreitigkeiten zwischen der Pesther Stadtbehörde und den angrenzenden Gemeinden. Die Länge der Hottergrenze beträgt von dem Hotterstein Nr. 1 bei der Sorokärerlinie bis zum letzten Grenzstein Nr. 103 an der oberen Donau bei der Neupesther Hottergrenze vier Meilen. Die Strecke an der Donau von der Neupesther bis zur Sorokärer Linie beträgt eine Meile, demnach hat das städtische Gebiet einen Umfang von fünf Meilen. Die Kommission, welche bei dem heutigen Begewitter um diesen Ausflug nicht zu beneiden ist, rückte heute bis 3 Uhr Nachmittags so ziemlich bis zu dem Steinbrucher Neugebirge gelangen. Um 3 Uhr wird die Begehung für heute eingestellt, und in der Uellöcker Hottercarda ein Diner gegeben, bei welchem es weder an Toasten, am allerwenigsten aber an Champagner neben den diversen Tisch- und Dessertweinen fehlen wird. Gegen 5 Uhr Abends kehrt die Kommission zurück, welche dann Freitag und Samstag die Begehung fortsetzen und beenden wird.

[Selbstmord.] Wie die „Rel.“ meldet, hat sich ein junger Mann aus dem Jolzer Komitate, Namens Gaja S., vorgefunden Abends von der Mitte der Kettenbrücke in die Donau gestürzt. Die Schiffer, die den Sturz hörten, eilten sogleich mit ihren Netzen hin, aber sie konnten den Leichnam des Selbstmörders nicht finden. Was den Unglücklichen zu der verwerflichen That getrieben, davon ist nichts bekannt.

[Kunstreisende Tische diebe.] Gestern Abend wurden durch die Sicherheitskommissionäre Peter Gornáth, Korponer und Rits beim Circus Carré sechs der feinsten und in ihrer „Kunst“ unübertrefflichen Tischdiebe entdeckt, welche von einer größeren Kunststrolchei zurückgeführt waren, um hier während des Marktes ihre eigentumsgefährliche Thätigkeit auszuüben. Vier davon wurden arreirt und zwei entlassen durch rasche Flucht. Diese Tischdiebe trugen ungarische und französische Mäntel, unter deren langen Kragen sie die gewandten Hände stets unbemerkt für den Angriff oder Ausschneit von Kleidertaschen in Bereitschaft halten konnten.

[Nord-Dobahn.] Aus Szatmár berichtet man der „Reform“, daß die Szatmár-Egyszeri Straße bis zur Theil Mitte künftigen Monats dem Verkehr übergeben werden wird.

[Zur Frage der Klausenburger Universität.] Ernst Márci hat in seiner Broschüre über die zu errichtende Klausenburger Universität beantragt, daß an dieser die Vorträge in ungarischer, deutscher und rumänischer Sprache gehalten werden sollen. „Rel.“ verhorreszt die deutsche und rumänische Unterrichtssprache, und im Hinblick darauf nennt „M. Polgar“ die Anhänger des „Rel.“ „magyarische Bach, kuláren“, weil sie im Punkte des unbefugten Magarizirens auf demselben Niveau stehen, wie die Bachkuláren des Absolutismus bezüglich des gewaltthätigen Germanizirens. Das Blatt schließt seine Auslassungen gegen das genannte Organ mit folgenden Worten:

Gleichwie wir es ausgesprochen, daß der von Márci beantragte Ultraismus das Mindeste des zu Bietenden sei, ebenso sprechen wir es auch aus, daß die Errichtung einer rumänischen und einer sächsischen Universität neben einer ungarischen die nationale Nationalität besser überzeugen würde von der Aufrichtigkeit unseres guten Willens und das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der wahren Brüderlichkeit mehr haben würde, als das Böden auf die „herrschende Nationalität“ sammt allen ihren Gewaltmaßregeln. — Ja, aber moher die Kosten nehmen? Fragen unsere Bachkuláren. — Nun, das ist die einfachste Sache von der Welt! Das Institut der Schulinstitutrate, welches ohne Sachverständigen nicht anstünde, welches das Lehrfach oder die Lehrmethode selbst nicht mit der magierigen Idee zu bereichern vermöchte, kostet jährlich 232,000 fl., diese Summe reicht gerade aus zur Dotierung zweier Universitäten. Möge man denn das „Verichte“ machende Schulinspektors-Institut aufheben und anstatt desselben Universitäten errichten.

[Herglaube.] In der unteren Vorstadt zu Pest hat man vor acht Tagen Feuer angelegt, welches aber, noch rechtzeitig bemerkt, gelöscht wurde. Der Verdacht fiel auf den vor Kurzem aus der Arbeit entlassenen Gellen, ohne gegen ihn beweisbar auftreten zu können. An darauffolgenden Tage, da über die Brandlegung allerlei Vermuthungen aufstauten, äußerte die Hausfrau in Gegenwart der Dienstmagd: nun wolle sie zu einem untrüglichen Mittel greifen, sie laufe zwei Kerzen übergeben selbe dem rumänischen Geislichen in N., dann mehe dem Brandleger. Hierauf wurde die Dienstmagd traunig und trugte endlich die Frau, was dann dem Brandleger geschähe, worauf diese erwiderte, daß sein Jahr verzehe und der Brandstifter müßte elend verenden. Wie vernichtet fing die Magd an die Frau zu bitten, ja die Kerzen nicht zu kaufen, denn sie habe selbst das Feuer angelegt, weil sie nicht gerne in der Vorstadt diene und die Hausleute hie durch zu bewegen hoffte, sich in der Stadt ein Quartier zu mieten, also sie näher mit einer ihrer Kameradinnen besprechen wäre. Nun ist sie richtig in der Stadt, aber — im Gefängnis.

Wiener Weltausstellung.

W. A. C. Wien, 8. November. Auf die an das Ausland ergangenen Einladungen zur Weltausstellung an der Ausstellung sind weitere entgegenkommene Erklärungen eingelaugt aus: München, Bern, Konstantinopel, Florenz, Haag, Liverpool, London, Karlsruhe, Mannheim, Petersburg und Washington. — Von Seite des Sultan's ist ein neuerlicher, Vorbereitungen zur Ausstellung anordnender Befehl erfolgt. — Auch die englischen Kolonien lassen eine lebhafteste Theilnehmung erwarten. Die erforderlichen Schritte in dieser Richtung sind zunächst bezüglich Britisch-Indiens eingeleitet. — Von Seite der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind die freundlichsten Versicherungen erfolgt. Diefelbe wird in Balde von dem Kongresse die Bewilligung der Gelder verlangen, welche zur Deckung der Kosten für die Theilnehmung der Vereinigten Staaten an der Ausstellung erforderlich sind. Die russische Regierung hat sich gleichfalls nicht damit begnügt, die Erklärung abzugeben, daß Russland auf der Weltausstellung 1873 reicher als auf den bisherigen Ausstellungen vertreten sein und mit den Hauptzweigen seiner Industrie erscheinen werde, sondern der Staatssekretär Herr v. Neumann hat sich bereits nach Moskau, als der Hauptmanufakturstadt Russlands gewendet, um sich mit den dortigen Industriellen wegen Besichtigung der Ausstellung in's Einzelne zu besprechen.

Aus den verschiedensten Industriebezirken langen, obgleich die Anmeldungen bekanntlich bei den Lokalkommissionen zu geschehen haben werden, vorläufige Anfründigungen von Ausstellungsgewandten ein, meist solche, die auf neuen, erst seit der letzten Weltausstellung gemachten Erfindungen beruhen. So wird von dem Professor C. Wopp an der kön. Baugewerkschule in Stuttgart ein von ihm entworfener und von dem Maschinenbauingenieur Franz Eichberger in Stuttgart ausgeführter verbessertes Mischblech angekündigt, der namentlich was das Material und die Schweißung der Anfründnisse und Anfründungen anbelangt, einen wesentlichen Fortschritt gegen die bisherigen Methoden der Mischblechherstellung aufweisen soll.

In Italien nimmt sich die Presse der Ausstellung ernstlich an. Der in Rom erscheinende „Economista d'Italia“ läßt in seiner Nummer vom 22. Oktober einem früheren Aufsatz über die Ausstellung einen zweiten anschließenden folgen, in welchem er auf die Nothwendigkeit hinweist, daß Italien als Vermittlerin des Handels mit dem Oriente die Wiener Weltausstellung reich besichtigen und auf derselben mit seinen besten Erzeugnissen erscheinen müsse. Die erwähnte Zeitschrift eröffnet gleichzeitig eine stehende Rubrik für die offiziellen, auf die Ausstellung bezüglichen Kundmachungen, für die Publikationen der italienischen Ausstellungskommission und den Verkehr derselben mit den Ausstellern.

Die Gelegenheit der Eröffnung des Museums für Kunst und Industrie aus Berlin hieher getommene Deputation, bestehend aus den Herren Karl Grünow, Direktor des deutschen Gewerbevereins in Berlin, L. Süßmann-Gyllow, Vorsitz Mann und Sekretär, die sämtlich als Jurors oder Berichterhatter bei früheren Ausstellungen betheiligt waren, haben ihre Anwesenheit benützt, sich über die Weltausstellungsarbeiten zu informieren. Diefelben haben im Ausstellungsbureau von allen Plänen Einsicht und dann auch im Vater die Bearbeiter in Augenschein genommen, um vollkommen orientirt in ihrer Deputation für die Besichtigung der Ausstellung wirken zu können.

Mr. Scott-Kuffell ist noch längerem Aufenthalt in Wien dieser Tage wieder nach England zurückgekehrt.

Wien, 8. November. Die Börse hat sich rasch wieder beruhigt. Graf Andrássy ist ihr, wie es sich zeigt, eben so werth, als Graf Beul, und da letzterer nicht zu halten war, so hat sie sich bereits mit der Idee vertraut gemacht, daß Graf Andrássy, der sich in Ungarn als glänzender Staatsmann bewährt, auch in der Reichshauslei als Vize-Minister. Sowie ist klar, daß die Börse den Grafen Andrássy für einen eben so guten Politiker hält, als den Grafen Beul, und da sie für energischer Charaktere eine gewisse Schwäche empfindet, so wird sie bald vielleicht auch für den Grafen Beul geschwärmt. Auch die Geldverhältnisse sind in Folge des starken Geldzuflusses aus dem Auslande wieder locker geworden, und wandern jetzt die jungen Bahnen eben so malenbald ins Ausland, wie früher die Bankpapiere und dann die Prioritäten gewandert sind, weshalb denn auch eine Raue Stimmung nicht zum Durchbruch kommen kann. Heute sind allerlei Gerüchte über die Baumunternehmung der Triester-Luxemburger Bahn in Umlauf gewesen, und scheint jedenfalls so viel wahr zu sein, daß die Baumunternehmer an diesem Geschäft nichts aufzulegen werden, und darum mit einander nicht im besten Einvernehmen leben sollen. Da die Baumunternehmer natürlich reiche U. find, so wird der Bau in seinem Falle ins Stocken kommen, abgesehen davon, daß die Kreditantialität die Aktien und Prioritäten ziemlich verfaßt, und den Erlös zum Bau verwendet.

Wien, 8. November. Die heutige Börse nahm von dem großen Ereignis des Tages, der Demission des Grafen Beul, nur sehr wenig Notiz, da dasselbe schon gelassen und vorgelesen eskomirt wurde; die Spekulation ist ruhig, da Graf Andrássy das ansehnliche Amt übernimmt. Anglo-Austrian legten mit 255.50 ein und haben sich auf 257, Kreditaktien von 300.00 auf 302.60 und zwar aus dem Grunde, weil das Geld sich flüssiger zeigte. Unionbank gingen zu 258.50 bis 259.60, Franco-Osterr. mit 121.50 und 122 und Lombarden mit 196.80 und 197.75 aus dem Markte. Von Nebenaktien kamen Tramway mit 117.75, Ungar. Kreditaktien zu 126.25 und 127.75, Ung. Bodencredit mit 133.50 bis 133.90 in Verkehr. 20-Francoaktie reagierten von 9.35¹/₂ bis 9.34, Bauaktien bestanden sich von 87.10 auf 87.50. In Karl Ludwigbahn kam 257.70 vor. Um halb 12 Uhr blieben: Kreditaktien 301.90, Anglo-Austrian 256.50, Lombarden 197.40, 20-Francoaktie 9.34¹/₂ vor.

Die Mittagsbörse war nur mäßig belebt, doch die Tendenz war eine sehr feste. Anglo-Austrian hoben sich auf 257.30, Kreditaktien bis 302.20 und Unionbank auf 250. Renten waren vernachlässigt. Lombarden zu 197.20 angeboten. Eisenbahnen waren größtentheils theurer. Um halb 1 Uhr (Erklärungzeit) notierten: Kreditaktien 301.90, Anglo-Austrian 257.20, Lombarden 197.30, Unionbank 259, 20-Francoaktie 9.35. Die 4 per 100 fl. in 8 Jahren halbiert war recht lebhaft und verkehrte in lebhafter Haltung. Anglo-Austrian hoben sich auf 258.30, Kreditaktien bis 302.80, Ungar. Kreditaktien, schon auf 125.50 gewichen, erreichten wieder 127.25, Franco-Hungarian auf 97 gefahren. Von Eisenbahnen waren Kalkau-Oderberger sehr beliebt und bis 193.50 bezahlt. Alpbach, Elisabeth, Franz Josephsbahn und die meisten anderen Sorten um fl. 1 bis 1.50 theurer. Renten und Staatspapiere etwas besser bezahlt. Fremde Wechsel und Komptanten niedriger abgegeben. Um 2 Uhr blieben: Kreditaktien 303.20, Anglo-Austrian 258.80, Lombarden 197.70, 20-Francoaktie 9.32¹/₂.

Die heutigen Liquidations-Kurse für Banier-Rente 87.50, Silber-Rente 87.70, 1860er Rote 99.25, 1864er Rote 138.—, ung. Prämien-Aktien 99.50, Türkische C. B. M. V. 68.25, 20-Francoaktie 9.35, Anglo-Osterr. Bank 256, Anglo-Ungar. Bank 97, Austro-österreichische Bank 140, Allgemeine österr. Baugesellschaft 87.—, Berliner Wechselbank 130.—, Kreditanstalt 301, ungarische Kreditbank 120, Donau-Dampfschiffahrt 573, Franco-österreichische Bank 122, Franco-ungarische Bank 97, Wiener Bankverein 225, Handelsbank 156, Innerberger Bergwerk 130, Nationalbank 792, Oesterreichische allgemeine Bank —, Prager Eisenindustrie-Gesellschaft 245, Ungarische allgemeine Bodencredit-Anstalt 133, Unionbank 258, Vereinsbank 103, Vereinsbank 2, Emilian 90, Verkehrsbank 179, Wiener Bau-Gesellschaft 105, Wechselbank 169, Wiener Wechselbank-Gesellschaft 96, Wienerberger Ziegelfabrik 159, Mühl-Jümanner Bahn 183, Böhmische Nordbahn 144, Böhmische Westbahn 260, Karl Ludwigsbahn 257, Kaiser Elisabethbahn 246, Kaiser Ferdinand's-Nordbahn 2130, Kaiser Franz Josephbahn 210, Kalkau-Oderberger 192, Remag. Gernomy's-Jahrg. Bahn 172, Decker. Nordwestbahn 22, Decker. Nordostbahn H. B. 186, Nordwestlicher Bahn 151, Decker. Nordwestbahn 169, Eisenbürger Bahn 173, Staatsbahn R. Rudolphsbahn 169, Eisenbürger Bahn 173, Staatsbahn 392, Südbahn 197, Zeebahn 244, Traunman-Gesellschaft 218, Ungar. Nordostbahn 18, Ungar. Ostbahn 114.

Wien, 9. November. — Der gestern ausgegebene Wochenausweis der österr. Nationalbank zeigt gegen den letzten Ausweis wieder sehr erhebliche Veränderungen. Vor Allem ist die Vermehrung des Banknotenumlaufes um 2,367,100 fl. und die Vermehrung der der Bank gebörenden Staatsnoten um 532,282 fl. zu erwähnen, wodurch der Verkehr eine Summe von 2,900,000 fl. Gülden zugeführt wurde. In den beiden Hauptgeschäftszweigen der Bank hat jedoch die Summe nur zum kleinsten Theile Verwendung gefunden, denn der Eskompte ist nur um

847,708 fl. gefallen. Der es hat kurzlich 801,059 fl. um 1,480,998 um 1,396,600 um 765,446 fl. der Bank ist geschloßen, die sich jedoch die nen Gulden 334,224,260 fl. Hypothekar-Aktien bedienung: Metbare Wechselbare gebörenden 388,000 fl. Anhangsbilanz: 7,942,200 fl.

Die Kurie haben die Richtung erbt will die Entschlüssung wurde mit 125 fl.

An der anleihen mit 1500 fl. ungarische Rente bis 301.90, mit 66.50, 1861. West-Osterr. Francoaktie um 1.74¹/₂, be Die

Ungar. G. Ungar. 2. Ungarische 70 Summa 182. Decker. 34. Frei-Johann 50.

Karlo-F. 97. U. Hofr. 11. Hofr. 1893. Hofr. 1900. B. Wollsch. 66. Franco-u. 96.

U. Hofr. 1892. Nordostb. 160. Decker. 34. Frei-Johann 50.

U. Hofr. 1893. Hofr. 1900. B. Wollsch. 66. Franco-u. 96.

U. Hofr. 1892. Nordostb. 160. Decker. 34. Frei-Johann 50.

U. Hofr. 1893. Hofr. 1900. B. Wollsch. 66. Franco-u. 96.

U. Hofr. 1892. Nordostb. 160. Decker. 34. Frei-Johann 50.

U. Hofr. 1893. Hofr. 1900. B. Wollsch. 66. Franco-u. 96.

U. Hofr. 1892. Nordostb. 160. Decker. 34. Frei-Johann 50.

U. Hofr. 1893. Hofr. 1900. B. Wollsch. 66. Franco-u. 96.

U. Hofr. 1892. Nordostb. 160. Decker. 34. Frei-Johann 50.

